Recht und Gericht

Königliches Landgericht.

Leipzig, 7. Mai.

‡ Der Arbeiter K. war früher bei einer Firma in Leipzig in Stellung gewesen und kannte daher dort die Hausgelegenheit. Am Abend des 13. März schlich er sich in das Grundstück ein, versteckte sich in dem Hofe, wartete, bis der Kutscher, der stets als Letzter nach Feierabend den Hof verließ und das Tor zuschloß, sich gegen 9 Uhr entfernt hatte, und öffnete sich dann den Keller mit dem dazu gehörigen Schlüssel, der an einem versteckten Platze an der Wand hing. Im Keller wartete K. bis Mitternacht, dann begab er sich in das Hintergebäude, stieg auf das Dach hinauf und schnitt dort Kupferdraht von der Blitzableiteranlage ab. Diesen Draht tat er in einen mitgebrachten Sack und gedachte nun den Heimweg anzutreten, und zwar durch einen anderen Keller, dessen Fenster nach der Straße führten. Zwar gelang es ihm, die Kellertür zu öffnen, aber aus dem Fenster konnte er nicht, und so beschloß er, den Tag abzuwarten. Die Zwischenzeit benutzte er, um sich noch 23 Flaschen Wein einzupacken und zum Mitnehmen zurückzulegen. Morgens gegen 6 Uhr bemerkte der Hausmann, daß in der Nacht etwas Ungehöriges passiert sein müsse. Er machte sich auf die Suche, fand im Keller aber nur noch den Kupferdraht, den Lack mit den Weinflaschen und Diebeshandwerkszeug: Schlüssel, eine große Kneifzange, ein Talglicht usw. Die Nachforschungen nach dem Diebe wurden von dem Hausmanne und dem dazu kommenden Kutscher weiter fortgesetzt. K. wurde schließlich in einer großen, auf dem Hofe stehenden Kiste entdeckt, in der er sich verborgen hatte. In der Verhandlung vor der dritten Strafkammer des Landgerichts gab der Angeklagte die Diebstähle zu; er suchte sich damit zu entschuldigen, daß er in großer Not gewesen sei, er habe keine Arbeit gehabt und für seine kranke Frau sorgen müssen, die schon seit Jahren gelähmt sei. Unter Zubilligung mildernder Umstände erkannte das Gericht gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, wovon sechs Wochen auf die Untersuchungshaft angerechnet werden sollen. Die bürgerlichen Ehrenrechte verliert der Angeklagte auf die Dauer von zwei Jahren.

‡ Eine fünfzehnjährige Zuchthausstrafe hat der frühere Schauteller Stanislaus Weyreuther wegen einer Reihe schwerer Straftaten zu verbüßen. Vor der dritten Strafkammer des Landgerichts hatte Weyreuther sich heute wieder wegen Rückfallsdiebstahls und Betrugs zu verantworten. Im Jahre 1908 hatte er sich in einer Wohnung in der Kunadstraße in Eutritzsch eingemietet und aus einem gewaltsam erbrochenen Reisekoffer 50 ℳ Geld und einen Posten Briefumschläge gestohlen, außerdem stielen ihm noch zwei einfache Diebstähle und ein in Riesa verübter Betrug zur Last. Der Gerichtshof erkannte wegen dieser Straftaten auf eine Zuchthausstrafe von drei Jahren, da noch andere Strafen vorliegen, so soll später eine Gesamtstrafe gebildet werden.

‡ Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den 48jährigen Bauarbeiter Johann Bärtl aus Gautzsch wegen Verbrechens im Sinne des Paragraphen 178 des Strafgesetzbuchs vor der Zweiten Strafkammer des Landgerichts verhandelt. Das Urteil lautete auf ein Jahr Zuchthausstrafe, die bürgerlichen Ehrenrechte wurden dem Angeklagten auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Königliches Schöffengericht.

Leipzig, 6. Mai.

‡ Wegen Beleidigung des praktischen Arztes R. hatte sich der Fahrradhändler Gr. vor dem Schöffengerichte zu verantworten. Der Arzt hatte die Mutter des Angeklagten in Behandlung, und als er sich mit ihr noch unterhielt, kam Gr. in das Zimmer hinein und fuhr ihn an, wie er dazu komme, seine alte Mutter zu dem Vertrauensarzte der Ortskrankenkasse zu weisen und sie als eine Simulantin hinzustellen, das sei eine niederträchtige und hinterlistige Handlungsweise. Dr. n. R. verbat sich diesen Ton, aber das nützte nichts. Gr. wurde noch aufgeregter und beleidigender. Als Dr. v. R. ihn darauf hinwies, daß bei der alten Frau äußere Krankheitssymptome nicht nachzuweisen seien, hat Gr. ihn angeschrien, er solle ihm nichts vorlügen, hat ihn an der Brust gefaßt, ihn zurückgestoßen und mit der Hand in das Gesicht geschlagen, daß dem Arzte der Klemmer auf die Erde gefallen ist. Als der Arzt sich entfernte, hat Gr. ihm dann noch nachgeschrien, er solle machen, daß er fortkomme, sonst könne er noch Prügel bekommen. Das Schöffengericht erkannte gegen den Angeklagten Gr. wegen der Beleidigungen auf eine Geldstrafe von sechzig Mark.

Eingesandt.

(Für den Inhalt der Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion außer der preßgesetzlichen keine Verantwortung.)

Nochmals unser Theater!

Der Abschluß der ersten Spielzeit der städtischen Intendanz liegt vor und übertrifft die schlimmsten Befürchtungen. — Leipzig hat jetzt ein sehr teueres und gegen früher künstlerisch minderwertigeres Theater, dabei ist die bedenklichste Erscheinung: Das Interesse der Bevölkerung am Theater ist im Sinken begriffen — hätte man früher ähnliche Verhältnisse, wie solche jetzt im Leipziger Theater herrschen, dem Publikum geboten, so hätte das Publikum lebhaft protestiert — jetzt erträgt man das Uebel mit Geduld und Interesselosigkeit.

Energische Abhilfe tut nunmehr not, und zwar in allerkürzester Zeit.

Man engagiere mindestens 2 bis 3 Interesse erweckende Schauspielerinnen — wirkliche Künstlerinnen — und sei mit der Einstudierung von Dramen, denen das sogenannte „Theaterblut" fehlt, zurückhaltender, dagegen sollten Perlen unserer Literatur — wie Wallenstein — die Piccolomini — Minna von Barnhelm u. a. m., die jedes anständige Mitteltheater gut herausbringt, wieder regelmäßig im Spielplan erscheinen.

Man engagiere endlich einen stimmbegabten wirklichen ersten Helden-Bariton und setze bei dessen Engagement nicht. — Der Bariton ist meist der Halt der dramatischen Oper; dieses Fach war bisher in Leipzig meist glanzvoll besetzt (Kindermann — Gura — Liesmann — Scheipet — Perron — Demuth — Soomer usw.) zurzeit ist es mit Ausnahme des trefflichen, lyrischen Baritons verwaist resp. völlig ungenügend vertreten!

Man vervollständige das Opernpersonal durch eine zugkräftige Koloraturkraft und eine frische, jugendliche Opernsoubrette, dann wird man wieder im stande sein, ohne teuere Hinzuziehung von Gästen längst vermißte Meisteropern von Mozart (Don-Juan), Marschner (Cherubini), Auber, Rossini (Barbier), Verdi usw. angemessen aufführen zu können.

Das einzige Hervorragende, was uns die jetzige Aera beschert hat, ist Herr Otto Lohse als Dirigent, wenig glücklich dagegen erscheint, aus verschiedenen Gründen die Personal-Union zwischen Kapellmeisterschaft und Opern-Direktion.

Aber selbst der größte Dirigent mit der genialsten Auffassung vermag auf die Länge das Manko des Personals nicht zu verdecken!

Es genügt für ein Institut, was sich den Rang eines erstklassigen Stadt-Theaters erhalten soll und will, nicht, von Zeit zu Zeit einmal eine sehr gut geleitete Opern-Aufführung als Ausnahme zu bieten — wenn die Alltagsarbeit versagt.

In der Operette ist man durch Uebernahme des Hartmannschen Personals mit darstellenden Kräften gut versehen, vermißt wird aber des öfteren eine glückliche Hand in Repertoiren — die „Kassen"-Erfolge der „schönen Helena" sollten die Direktion veranlassen, es mit älteren, gehaltvolleren Werken (z. B. Großherzogin von Gerolstein, Madame Favart, Pariser Leben usw.) zu versuchen, wahrscheinlich würden alsdann die Kassa-Rapporte günstigere Ziffern zeigen.

Man legt jetzt allzuviel Wert auf oft sehr kostspielige Aeußerlichkeiten und drückt die Persönlichkeit der Künstler in die zweite Reihe — das geht öfters aus den Preßmitteilungen der Direktion hervor, welche, wenn sie z. B. von Neuaufführungen berichten, hervorheben, daß Herr Dr. X. die Regie führen wird, die Dekorationen von Herrn Y. und die Kostüme von Herrn Z. stammen, während die ausführenden Künstler kaum aber nur an 2. und 3. Stelle erwähnt werden.

Gewiß ist eine prunkvolle Ausstattung, wenn man die Mittel dafür hat, eine schöne Sache, sie darf aber nicht zur Hauptsache werden.

Man engagiere Leute mit natürlicher Begabung und mit Stimme, die auf das Publikum durch ihre Individualität wirken, weniger Nebensächliches, weniger Bureaukraten, weniger Theorie, mehr Praxis, mehr Frische, mehr ursprüngliche Kunst, mehr Talent tut uns not!

Schließlich noch etwas Geschäftliches. — Man hört, daß im Sommer nach dem Vorbild der Hoftheater Theaterferien eingeführt werden sollen — eine Maßregel, welche die Einnahmen weiterhin um ein Beträchtliches schmälern werden. (Abonnementausfall!)

In früheren Jahren verstanden es geschäftskundige Direktionen auch im Sommer durch geschickt angelegtes Repertorium und durch Gastspiele beliebter Künstler das Haus zu füllen, der Theaterbesuch ist für Viele Gewohnheit — ist nicht zu befürchten, daß durch zeitweise Schließung des Theaters das Publikum noch in größerem Maße als bisher sich den Theaterbesuch „abgewöhnt"?

Ein Leipziger Theaterfreund.

Leipziger Vereinsleben.

* Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Leipzig-Volkmarsdorf hielt am 6. d. M. im Deutschen Reichshallen seine Monatsversammlung ab. Der zur Beratung stehende Stoff war überaus reichhaltig. Der geschickten Leitung des Vorsitzenden Herrn Max Suß gelang es, in kurzer Zeit die Arbeit zu bewältigen. Das Andenken eines treuen † Ehrenmitgliedes, des Herrn Maurermeister Hanke, ehrte man durch einmaliges Erheben von den Plätzen. Die Bekanntgabe neuer Mitglieder und der Eingänge folgte weiter. Die Erhöhung des Tarifs der L. D.-E.-A.-G. rief eine umfangreiche Debatte hervor und war man schließlich mit der geplanten Erhöhung einverstanden. Die schlechte Straßenbahnverbindung von Reudnitz mit Südmessen gab Veranlassung zu einer Petition an die Gesellschaft der Leipziger elektrischen Straßenbahn und hofft man, daß eine Besserung der Verhältnisse nicht lang eintreten werde. Von Beschickung des Deutschen Hausbesitzer-Verbandstages in Kiel wurde abgesehen, ebenso einigte man sich dahin, in diesem Jahre einen Sommerausflug nicht zu veranstalten. Herr Geschäftsführer Teubert hielt sodann den angesetzten Vortrag über die hauptsächlichsten Bestimmungen über die Vormundschaft und behandelte dann in gemeinverständlicher Weise die drei Arten der Vormundschaft nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche, nämlich die Vormundschaft über Minderjährige, die Vormundschaft über Volljährige und die sogenannte Pflegschaft. Reichen Beifall und Dank der Versammlung und des Vorsitzenden folgte dem überaus trefflichen Vortrage. Weiter machte der Herr Vorsitzende die Mitteilung, daß die generalstabliche Geschäftsstelle Anmeldungen zur Gewährung von Bürger- und Hospitantenquartieren für das Deutsche Turnfest entgegennehme und bat um regen Inanspruchnahme. Die Behandlung einiger interner unwesentlicher Punkte bildeten den Schluß der Versammlung.

Turnwesen.

12. Deutsches Turnfest. Der Festbeitrag für heimische Turnerinnen unter 18 Jahren ist dem der minderjährigen Zöglinge, die 1.50 ℳ entrichten, gleichgestellt worden. Die Turnerinnen über 18 Jahre alt haben 3 ℳ zu zahlen.

Kunstkalender.

Theater.

Städtische Theater. Im Neuen Theater heute Donnerstag „Rinaldo von Deutsch", „Brüderlein fein" und zu Beginn Tscherniks „Slawische Tänze", morgen Flotows Oper „Martha", am Sonnabend als IX. Vorstellung des Klassikerzyklus „Tartüffe" (mit Frau Schwarzer-Lachse als Gast auf Anstellung). Die für „Tartüffe" (am Mittwoch) bereits gültigen Billette werden heute an der Tageskasse gegen solche zu Sonnabend umgetauscht. — Im Alten Theater heute als volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen „Glaube und Heimat", morgen Schwigers Komödie „Professor Bernhardi". Sonnabend zu halben Preisen „Hoheit tanzt Walzer". — Im Operettentheater heute „Die lustige Witwe", morgen Beethovenaufführung. Sonnabend die Gesangspolle „Filmzauber".

Schauspielhaus. Heute 4. Vorstellung im Sellas-Abschlußzyklus zu halben Preisen zum letzten Male „Der Gefährte" mit Goethes „Geschwistern". — Morgen 5. Vorstellung im Sellas-Abschlußzyklus zu halben Preisen zum letzten Male „Hannes erstes Glück". Sonnabend und an den beiden Pfingstfeiertagen „Die deutschen Kleinstädter" mit Gerstenmost.

Hattenberg-Theater. Heute Donnerstag „Hochmann als Erzieher". Komödie von Ernst. — Morgen „Der Veilchenfresser".

Vergnügungen.

Kristallpalast-Theater. Ernesto Vollini, das telepathische Phänomen, erregt allabendlich die Bewunderung aller Besucher des Kristallpalast-Theaters. — Im Weinrestaurant konzertiert allabendlich bis 3 Uhr nachts eine erstklassige Künstlerkapelle. — Das Kristallpalast-Café ist die ganze Woche über geöffnet.

§ Zoologischer Garten. Daran von Singer's Blütenkonzertkapelle hatte mit seiner Eröffnungsvorstellung am gestrigen Tage einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Groß war der Jubel bei der Kinderwelt, wie auch bei den Großen über das Gebotene und Gebörte. Heute nachmittag findet wiederum eine Vorstellung statt. Außerdem ist heute nachmittag 5½ Uhr vorzüglich Unterhaltungskonzert angesetzt, welches von der 100er-Kapelle ausgeführt wird. Fräulein Emma Weinschenk wird mit einer Arie aus den „Lustigen Weibern von Windsor" („Nun eilt herbei, Wip, heiter Dame") sowie mehreren Liedervorträgen aufwarten.

* Der Fremdenlegionär, das Sensationsschauspiel, das täglich im Albertheater (Stadt Nürnberg) zur Aufführung gelangt, wird nur noch einige Tage auf dem Spielplan stehen. Es dürfte sich also empfehlen, noch in dieser Woche das Albertheater zu besuchen. Vom 1. Feiertag ab wird „Treue und Treulosigkeit" gegeben.

Sanssouci. Nach längerer Pause treten heute abend wieder die beliebten Geibel-Sänger auf und werden die Besucher durch ihre vorzüglichen Leistungen erfreuen. Außer diversen Neuheiten werden einige Hauptnummern des Repertoires zur Durchführung gelangen, so u. a. „Die drei SSS", ferner das Stück „Der Sturm bricht los", welches noch überall mit größtem Beifall gegeben worden ist. Die Vorträge beginnen 8 Uhr und haben Vorzugsplätze heute Gültigkeit; 10 Uhr wird das Buffet geöffnet.

Kirchliche Nachrichten.

Abend-Motette in St. Johannis.

Heute Donnerstag den 8. Mai abends 8½ Uhr.

„Der Tag der Pfingsten." Oratorium für Chor, Soli, Orchester und Orgel von Richard Hartmann.

Programme pro Stück 10 Pfg. an den Kirchtüren.

Berliner Kurse vom 7. Mai.

Ergänzung zu unserm Kurse vom 7. Mai.

Deutsche Fonds.

	vorriger	heutig.
3½ Baden 1907 unkdb. b. 1913	—	—
3 do. v. 1896	—	—
4 Braunschweig 1909 unk. b. 1919	98.75	98.75
3½ do. 95 ukb. 15	95.20	95.20
3 do. 1899. 1902	74.30	74.30
3½ Bomb. St.-Rr.	87.10	—
4 do. 1907 ukb. 15	98.10	—
4 do. 1908 ukb. 18	98.30	98.—
3½ do. am. 87-94	87.25	87.25
4 do. 1896-1902	—	77.50
4 Hessen 09 uk. 18	98.—	97.60
3½ do. 1895-06	86.40	85.—
3 do. 1895-1909	73.80	73.80
4 Lib. St.-Al. 1906	—	—
4 Oldenb. St.-Anl. 1905 unk. 1919	—	—
4 S.-Coburg St.-Anl. 1900	97.80	97.80
4 Schwarzb.-Sond. 1909	—	—
3½ Württ. 81-89	—	86.40

Rentenbriefe.

4 Rhein.-Westf.	97.30	97.30
4 Sächsische	95.70	95.80
3½ do.	85.80	85.70
4 Schlesische	—	98.60

Anleihen staatl. Institute.

3½ Sachs.-Bayr. Landesk.-Rtr.	87.—	87.—
4 do. Crh. Lkr. ukb 20	97.80	97.80
3½ S.-Alt. Ldr. kv.	—	87.50
4 Sachs.-Weim. Ldkr. unk. 18	98.60	98.60
3½ do. do.	—	86.—
3½ Schwarzbrg.-Rud. Landesk.	—	—
3½ do. Sondh. Ld.	—	—

Provinzialanleihen.

4 Ostpr. Prov. 99-3	94.75	94.75
3½ do. do. 1-3	84.25	84.—
3½ Pos. Prov.-Anl.	84.10	84.—
4 do. do. 1895	—	75.25
4 Westpr. XI, XII XXII-XXIV	97.50	97.50
3½ do. XXII und XXI	93.25	93.25
3 do. XXI	86.—	86.—
3½ do. XXVII	84.50	84.50
3 do. XI, XII, XIV	82.50	82.50
4 Westf. Prov.-A. 01	97.—	97.—
4 do. IV, V, ub. 15	97.—	97.—
3½ do. IV	92.75	92.75
3½ do. II, III, IV	85.75	85.75
3½ do. VII 3—10 ukv. 15	—	—
do.	81.50	81.50

Stadtanleihen.

4 Berl. 040 ukv. 18	98.20	98.20
3½ do. 1876, 78	95.—	95.90
3½ Brest. 86, 91	98.—	98.—
4 Charlottb. 1907 unkv. 17	97.50	97.50
4 do. Ulmer 18/20	97.50	98.—
3½ do. 95, 99, 1902, 1909	87.30	87.70
4 Cöln 07 uk. 17	95.60	96.—
do. 09 K. ukv. 19	95.60	95.60
3½ do. 1901, 03	—	—
4 Düsseldorf 07, 8, 9 uk. 13/15	98.40	98.40

	Div.	vorriger	heutig.
3½ Düsseldorf 88 93, 94 1900, 03	86.30	85.50
4 Erfurt 1900 N. unkv. 19/21	98.50	98.50
3½ do. 1878, 81 N	92.10	92.10
4 Frankf. M. Anl. 10	—	—
3½ do. 1893	89.40	89.40
3½ do. 1903	89.40	89.40
4 Gelsenk. 1907 unkv. 18/19	96.70	96.70
4 Magdeburg 06	97.50	97.50
4 do. 1902 ukv. 17	97.50	97.50
4 do. 1902 ukv. 20	97.50	97.50
3½ do. 75, 83, 86, 91, 02	89.—	89.25
4 München 1900, 1901, 06, 07	96.50	96.50
3½ do. 1887, 99, 03, 04	87.—	86.80
4 Nürnb. 93, 1, 8	98.—	—
3½ Apolda 1895	—	—
3½ Coburg 1902	—	—
3½ Gotha I. A.	—	—
3½ Gotha 1899	—	—
3½ Weimar 1898	—	—

Landsch. Hyp.-Pfandbriefe

4 Sächsische alte	101.10	101.10
3½ do.	95.25	95.50
3 do.	—	—
4 do. neue	95.70	96.50
4 Brandenb.-Hann. Hypth.-Bk.-Pfdb. S. 26 unk. 1921	97.—	97.—
Nordd. Grd.-Cr.-Bk. 4½ Pfdb. S. XXIII	98.—	98.—
do. 4½ S. XII u. 22	96.50	96.50
4 Pr. Bodkr. S. 29, unkdb. 1932	97.—	96.50
4 Pr. Pfdb.-B. Hyp.-Pfdbr. Em. 30/31	95.80	95.75
do. Em. 32/33	95.50	95.50
4 Rh.-Westf. Bdk 15	98.—	98.—
4 do. 18	95.90	95.90
4 do. 20	95.75	95.75
3½ do.	86.10	86.10

Ausländ. Fonds.

Staatsfonds.

Argent. inn. G. 09	—	—
4 Bos. Landes-A.	—	—
5 Buenos-Aires Pr.	99.60	99.60
Bdo. 1000 u. 500 G	87.80	—
6 Bulg. Gd.-Anl. 07	—	102.—
4½ Chil. Gld. 1889	—	—
4½ do. 1896	91.10	91.20
Finnland St.-Eisb.	—	—
Freiburg 15 fr. L. A.	122.—	120.—
3½ Gal. R. kons.	—	—
5 Mexikan. 1899	100.10	100.—
4½ Oesterr. Stb. 1000 K.	86.50	86.70
4½ do. do. 1000 K.	—	86.70
do. 1854er Lose-G.	—	—
5 Sao Paulo G.-A. 08 rz. bis 19	99.90	99.90
Silberdolpreiw 09	—	—
5 do. 20-100 £	100.25	99.40
4 Rum. 10 40 L. A.	86.90	87.30
4 Russ. Anl. kons. 1889 Ser	88.30	—
4 do. 99 II. Em. 23r	—	—
4 do. III. Em. 23r	—	—
4 do. III. Em. 25r	—	—
4 do. 94 II. Em.	88.50	88.50
4 do. k. E.-A. 1889 I, II 23r u. 13r	88.—	—
5 do. Baden-Kred.	112.—	112.30
3,5 do. kv. Sr.-Ab.	86.60	—
4½ Serb. Goldanl.	85.—	85.25
4½ Siam. A. uk. 12	96.—	96.25
4 Türk. Adm.-Anl.	79.—	79.50
4 do. Bagd.-E.-A. I	80.50	80.50
4 do. do. II Int.	78.50	78.50
4 do. 1908	78.50	78.50
4 do. Zollanl. 1 Int.	76.75	76.60

	Div.	vorriger	heutig.
4 Ungar. St.-R. 10	—	82.25	82.50
3½ Ung. St.-R. 97	—	74.—	74.50
4 do. (kv. T. 25) r	—	—	—
3 do. Lose p. St.-A.	—	393.—	388.—

Ausländ. Konsortial-Anleihen.

4½ Baker. Bilkes.	—	—	93.25
4½ do. 1895	—	—	92.60
4 Budapest. 1896	—	—	—
4 Buenos Aires 09	—	—	88.70
5 do. 1909	—	—	88.25
4 Karlsbader 1909 unk. 14	—	88.50	—
4 Lissabon 86, 1, II	—	76.50	—
4 do. kleine	—	76.50	76.80
Mailänd. 45 L.-L. A.	—	—	—
do. 100 Lire L. A.	—	96.90	—
5 Sofia Stadt. uk. 16	—	98.—	98.50
Venet. 30 Lir.-L. A.	—	—	—

Verschiedene ausländ. Fonds

Budapest. Stadt 50 Kr.-Rg. 1889 L.	—	94.50	94.—
Hypoth. Kredit. III	—	98.50	98.25
4½ Wes. Bodkr. Kons.-Obl.	—	88.25	88.50
Dest. St.-L. 58 K.	—	—	—
4 Schwed. Städte-Pf. 1883	—	93.—	—
4 do. do. 1908	—	91.—	91.—

Deutsche Eisenbahnstamm- u. Prior.-Aktien

Aachen-Mastr.	0	58.—	58.—
do. Genussch. A.	0	88.—	88.50
Braunschw. Ldeis	4½	135.—	135.—
Bethel	5*	89.—	89.10
Crefelder	1	96.75	96.75
Königsb.-Cranz	7½	135.25	135.75
Liegnitz-Rawa. A.	4½	—	—
do. do. B	3½	—	—
Mecklb. Friedr.-W.	4	119.10	119.10
do. St.-A. Lit. A	5½	111.—	111.—
Nordb.-Wern. A	3½	86.—	86.—
Pfalzb.-Neustadt	4½	—	—
Prignitzer	7	—	—
Rudolsch.-Liebenwalde Lit. A	4	98.—	—
Rost.-Stralsb. Lit. A	5½	108.25	108.25
do. Lit. B	5½	—	—
Zschopt.-Flaschw.	12	—	—

Deutsche Klein- und Strassenbahnaktien.

Arch. Kleinbahn	8½	151.75	151.75
Arr. Schmalsp. A.	4½	—	—
Badische Lokalb.	7½	—	—
Bremen-Elberf.	5*	—	—
Berlin Charlottbg.	1	—	—
Bochum-Gelsenk.	7½	162.—	160.—
Braunschweiger	7	133.—	133.—
Chem. Strassenb.	0	—	—
Dtsch. Eisenb.-Ges.	7½	—	—
Erfurt. Elektr. Str.	7	—	—
Hamb.-Altonaer	9	—	—
Hannover	0	64.75	64.75
Heidelberger	4	—	—
Hildesh.-Peine A	0	—	—
Mannheim-Bodl.	9	137.50	137.50
Mecklenburg. kv.	2	—	—
Nordwestb.	0	—	—
Stettiner	6½	—	—
do. Vorz.-Akt.	6½	—	—
Strassb.-Herzl.	0	—	—
Württ. Strassb.	6	123.—	123.—

Ausl. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Akt.

Cook.-Agr. P.-A.	5*	100.—	100.—
Graz-Köflach	7	—	—
Kaschau-Oderb.	4	—	—
Kursk-Charkow	5½	—	—
Lemb.-Czernow.	6½*	—	—
Or. Eis. Ges.-G.	7	177.—	—

	Div.	vorriger	heutig.
Saltsb. E. v. Tr.	3½	—	—
Stralsu.-Rug.	0	—	—
Vr. Arad. u. Sa.	5	—	—
do. Pr.-A.	6	—	—
Kursk-Kiew	5*	—	—
* Ausserdem 42½ R. Pp.			
Amsterd.-Rott.	4	—	—
Span. Sek.-B.	5½	—	—
West-Sicilian.	3½	66.90	66.—

Deutsche Eisenbahnobligationen.

3½ Crefeld Eisenb.-G.	—	—	—
4 Halberst.-Blkbg. 09	93.10	93.10
3½ do. 1869, 1903, 06	83.—	83.50
3½ Halle-Hettstedter	—	—
4 Lausitz. Eisenb.-Ges.	—	—
3½ Lübeck-Büch. gar.	—	—
4 Mecklb. Fr.-W. Eis. 07	94.50	94.50
4 Nordh.-Wernigerode	—	—
4½ Reinickend.-Liebw.	—	—
3½ Zschipkau-Finstw.	—	—

Deutsche Klein- und Strassenbahnobligationen.

4½ Allg. Lok.- u. Strb.	90.—	90.—
4½ Bad. Lok.-Eisenb.	90.—	90.—
4½ do. unk. 14	—	—
4 Danz. Elektr. Str.	—	—
4½ Dtsch. Elektr. I	99.75	99.80
4 do. do. I	92.—	92.—
4 Elektr. Hochbahn	96.50	96.50
4 do. 1907	92.—	92.—
4 do. unk. 1923	91.50	91.50
3½ do.	85.50	85.50
4 Gr. Berlin. Strassb.	96.—	96.—
4 Gr. Casc. Strassb.	—	—
4 do. unk. 14	—	—
4 Hagdb. Strassb. kv.	—	—
3½ Gotl. Kleinb. v. 95	—	—
4½ Schl. Kleinb. I, II	98.80	97.10
3½ Südwestliche Eisb.	—	—
3½ do. von 1904	—	—
4 Ver. Bah.-B. I, II	—	—
4 Westf. Eisenbahn	86.—	85.50
4 Westl. Bd. Verwt.	93.75	—

Ausländ. Eisenbahnobligationen.

4 Freiburg St.-B.	—	95.60	96.00
5 Kais. Ferd.-Nordb.	—	—	—
4 do. do. 1887	—	—	—
4 do. do. gar.	—	—	—
3 Ger.-G. Eb. ohne	—	74.—	74.—
3 do. 1874	—	72.—	72.—
3 do. 1885	—	71.25	71.20
3 do. Ergänzungsn.	—	71.50	71.40
4 do. Gold-Prior.	—	99.80	99.80
4 Pilsen-Priesen	—	—	—
5 Don-Bodenbach	—	—	—
5 do. II. Gold 1.N	—	—	—
5 do. III in M.	—	—	—
4 do. Silb.-Prior.	—	—	—
4 do. Gold-Prior.	—	—	—
4 Nord.-Gr.-Bah.	—	95.—	95.—
4 Nordb. Gl. 97	—	95.30	95.50
4 do. do. 1898	—	95.30	95.50
3½ Gotthard-bahn 1894	—	87.60	87.60
Portug. Dtsch.	—	71.40	71.40

Amerikanische Eisenbahnbonds.

Dollars.

Ang. Sais. (z. 48)	—	—	—

Schiffahrtsaktien.

	Div.	vorriger	heutig.
Argo, Dampfschiff.	10	127.50	128.—
Hamburg. Stod.	10	—	—
Kopk. Dpfschf. L.L.C.	8	108.80	110.—

Schiffahrts-Obligationen.

4 Hamb.-Am. Pkf. rz. 100	—	—	—
4½ do. 8 unkv. 11 rz. 100	—	99.20	99.20
4½ Nordd. Ll. 01 rz. 100	—	97.50	98.20
4 do. 88, 95, 96 rz. 100	—	93.50	93.50
4 do. 1902 rz. 100	—	93.50	93.50
4 Ocean Gpf. 02 rz. 100	—	—	—
4 do. 06 rz. 100	—	—	—

Bankaktien.

Amsterdam. Bank	11*	—	—
Berln. Zentralbank	8½*	—	—
Anglo-Dan.-Kom.	14*	239.—	238.50
Deutsche Bank	7	—	—
Disco-Com. Ital.	9	—	—
Disco-Ges. Kom.	10	—	—
Dtsch. Genossenschb.	6½	112.90	113.—
do. Kredit	6	100.25	100.25
Bayer. Handelsbk.	8.05	150.50	149.50
Berliner Kassenv.	7	112.60	112.60
do. Mälzer-Pfandb.	7	—	—
Brauerei Bk. v. Nd.-A.	6	112.—	112.—
do. H. Hypthekenb.	5½	165.—	165.—
Brüsseler Bk. alte	10	—	—
Creditvereinsbank	6½	—	—
Dänische Ldm.-Bk.	5	137.10	137.10
Danziger Privatbk.	7½	125.75	125.50
Deutsche Kontogef.	8*	131.50	133.—
Dt. El.-G. Wechselb.	6	113.—	112.75
do. Pfälzische-Bk.	7	117.60	117.50
Dt. Hr.-A. L. I. u. II.	o.Dv.	1.—	1.—
Elberfeld Bankver.	5½	94.75	95.50
Essener Bankver.	7	92.50	92.50
do. Kredit-Anstalt	8½	154.50	154.50
Handelsbank Leipz.	11	160.50	161.25
Hildesheimer Bk.	9	163.—	163.—
Immob. Bankbank	o.Dv.	365.—	370.—
Kieler Bank	6	97.—	97.—
Königsb. Ver.-Bk.	7	125.80	125.10
Lüb. Komm.-Bank	7½	120.—	119.75
Luxemburg. Bank	8	160.50	160.50
Märkische Bank	5	95.50	95.50
Mainzer Bk. 40½	8	123.40	123.40
do. Hyp.-u. W.-Bk.	15	285.—	285.50
Mecklb. Strel.-Hy.	4	95.—	95.—
Mitteldeutsche	6½	103.25	103.50
Mühlheim a. d. Ruhr	4½	97.50	97.50
Nordd. Kred.-Anst.	7	116.—	116.25
Oldenburger Spar- u. Leihbank	9	160.—	160.—
Osnabrücker Bank	7½	125.—	125.—
Pfälzer L. H.